

**Betriebsversammlung
am 2.7. fällt wegen
Corona aus**

WIR

IG Metall bei Audi

Nummer 49

2020

Zeitung der IG Metall Betriebsräte

45 Jahre Marsch nach Heilbronn



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
45 Jahre ist es her, da marschierten rund 7.000 Kolleginnen und Kollegen am 20. April spontan zu einer Kundgebung nach Heilbronn. Grund war die geplante Schließung des Werkbereichs Neckarsulm. Die Aktion der Belegschaft ging in die Geschichte unseres Standorts und der gesamten Region ein. Und sie prägt noch heute unser Verständnis von Mitbestimmung und der Kraft des Zusammenhalts in Betrieb und Gesellschaft.
Wir erinnern auf Seite 4

Corona: Wie soll das gehen?

Betriebsrat hat eine Vereinbarung mit dem Unternehmen abgeschlossen

Arbeiten unter Pandemie Bedingungen, wie soll das gehen? Diese Frage stellten sich viele Kolleginnen und Kollegen. Deshalb hat der Betriebsrat mit dem Unternehmen eine Vereinbarung abgeschlossen: Oberstes Ziel: Gesundheit der Beschäftigten schützen. Mehr dazu auf Seite 3

Konjunkturpaket lässt erhoffte Impulse auch für Audi vermissen

Roman Zitzelsberger, IGM-Bezirksleiter, bei Audi



Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, sieht in der jüngst verkündeten Elektroauto-Prämie keine Lösung für die akuten Probleme der Automobilindustrie – was er bei einem Besuch am Standort Neckarsulm verdeutlichte.
Siehe Seite 4

Vorruhestand: Absicherung ganz ordentlich

Bis Ende Mai 2020 hatten rund 43% der Berechtigten am Standort Neckarsulm das Angebot zum Vorruhestand angenommen. Aus Sicht des Betriebsrats ist dieses Vorruhestandsmodell am attraktivsten für die jüngeren Jahrgänge aus

dem Kreis der Anspruchsberechtigten. Über die Laufzeit der Vorruhestandsregelung ist die finanzielle Absicherung der Kolleginnen und Kollegen ganz ordentlich, so die IG Metall Betriebsräte

Mehr dazu auf Seite 4



Tarifrunde und es kam anders

WIR-Interview mit Nadin Krenn und Alexander Reinhart

Die Tarifrunde 2020 war wegen Corona kurz und bündig. Die von der IG Metall gekündigten Tarifverträge (Entgeltabkommen, Manteltarifvertrag Auszubildende) wurden zum 01.04.2020 unverändert wieder in Kraft gesetzt.

„Unsere Themen sind nicht vergessen. Ende des Jahres werden wir einen neuen Anlauf nehmen“, betonte Alexander Reinhart, Tarifkommissionsmitglied, bei einem Interview im WIR.

Mehr dazu auf Seite 5.

Rente und IG Metall

Als IG Metall-Rentnerin und-Rentner hat man bei reduziertem Beitrag weiterhin ein Anrecht auf viele Satzungsleistungen, zum Beispiel auf Unterstützung in Notfällen, Freizeitunfallversicherung oder Rechtsschutz.

Mehr dazu auf Seite 6.

Ihr habt gewählt

Jugend-Vertrauensleute

Vertrauensleute

Delegierte

Die Mitglieder der IG Metall bei Audi sind in diesem Jahr mehrmals an die Urnen gerufen worden. So konnten sie die Vertrauensleute der IG Metall bei Audi wählen. Von 660 Vertrauensleute wurden 245 neu für die nächsten vier Jahre gewählt.

Auch die 78 Audi-Delegierten zur Delegiertenversammlung wurden durch Mitgliedern bei Audi neu bestimmt.

Details dazu auf Seite 2.

Außerdem haben noch die Auszubildenden ihre Jugendvertrauensleute gewählt.

Mehr dazu auf Seite 6.



Danke: Ihr habt euch entschieden

IG Metall-Vertrauensleutewahlen 2020

Die Vertrauensleutewahl 2020 liegt hinter uns. Allen Kandidatinnen und Kandidaten die mit der Kandidatur ihre Bereitschaft erklärt haben, sich für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen ein zu setzen, sagen wir ein herzliches Dankeschön. Ganz besonders gratulieren wollen wir natürlich allen neu und wiedergewählten Vertrauensleuten.

Auch dieses Mal war das Interesse an den

Wahlen groß. Von 660 Vertrauensleute wurden 245 neu gewählt. Dazu kommen noch 60 neu gewählte Vertrauensleute bei den Auszubildenden. Damit haben wir insgesamt 720 IGM Vertrauensleute am Standort. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 12,8 Prozent, bei den neu gewählten sogar 19,6 Prozent.

Die hohe Anzahl neuer Vertrauensleute bedeutet für uns als Vertrauenskörperleitung eine

große Herausforderung. Nun müssen wir zügig die neu gewählten Vertrauensleute fit machen für ihre neue Aufgabe. Dazu werden mehrere Qualifizierungsbausteine angeboten. Wir hoffen, bedingt durch die Pandemie, dass wir bis Jahresende die Grundbausteine der Qualifizierung trotzdem bewältigen können.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit in den kommenden 4 Jahren.

Vertrauensleute: aktiv engagiert für eure Zukunft

Was wir in den nächsten vier Jahren anpacken wollen

In den vergangenen Jahren haben wir einige Meilensteine in der Gestaltung der Vertrauensleutearbeit erreicht. Noch vor der letzten Wahlperiode hatten wir mit der Entwicklung unseres Leitbilds begonnen. Darauf aufbauend entwickelten wir Elemente wie Beteiligungsseminare mit Vertrauensleuten, Betriebsräten und Kolleginnen und Kollegen aus den Betreuungsbereichen, bis hin zum Worldcafé. Nicht zu letzt unser großes Projekt GÜVERA (Gute Vertrauensleutearbeit), in dem wir vor allem etwas für die Rahmenbedingungen der Vertrauensleutearbeit und die bessere Kommunikation zwischen Mitarbeitern, Vertrauensleuten und Betriebsräten erreicht haben.

All diese Möglichkeiten sind natürlich nur so gut, wie sie auch von allen Beteiligten genutzt werden. Deshalb wird ein Teil unserer Ressourcen in Zukunft dafür nötig sein, diese Errungenschaften auch aufrecht zu erhalten. Dazu

brauchen wir die Unterstützung aller Beteiligten. Noch nie hatten wir einen so schwierigen Start in eine neue Wahlperiode wie 2020.

Ein Drittel unserer Vertrauensleute sind neu gewählt. Das bedeutet wir müssen 200 Kolleginnen und Kollegen im ersten Schritt für ihre neue Aufgabe als Vertrauensperson qualifizieren. Hinzu kommt, dass wir alle neuen auf den Wissensstand der Eingangs beschriebenen Errungenschaften der letzten Jahre bringen müssen.

Gerade jetzt fehlen uns natürlich die aktiven Vertrauensleute mit Erfahrung, die bei der Wahl nicht mehr in ihrem Amt bestätigt wurden.

Die Pandemie bremst uns bei den nötigen Qualifizierungsmaßnahmen drastisch aus und wir hoffen, dass wir das bald aufholen können. Deshalb bitten wir auch alle Kolleginnen und Kollegen um Verständnis, wenn nicht gleich alles rund läuft.

In die Zukunft geblickt wollen wir politisch mehr Kante zeigen. Was heißt das konkret?

Die bevorstehende Transformation in der Industrie ist ja durch die Pandemie nicht verschwunden. Wir Metaller müssen uns Gehör verschaffen bei der Politik, Industrie und Wissenschaft, damit die Region enger zusammenrückt und gemeinsam Perspektiven für die Arbeitsplätze von Morgen in der Region schaffen. Das ist nicht erreichbar, wenn wir unsere Aktivitäten nur auf betrieblicher Ebene beschränken. Die IG Metall hat hier eine wichtige Treiberfunktion.

Politische Kante zeigen ist mehr, viel mehr als einfach nur Protest zu wählen. Es bedeutet, selbst Verantwortung mit zu übernehmen. Die großen Herausforderungen dieser Tage lassen sich nur mit einer demokratischen Grundordnung wirklich lösen.

Überall, wo Rechtspopulisten in Europa an Einfluss gewonnen haben, geht das nachweislich zu La-



Vertrauensleute: Engagiert vor Ort

sten der Arbeitnehmer, Grundrechte und Pressefreiheit. Deshalb müssen wir Lösungen schaffen für die genannten Probleme und dabei dürfen sich die Menschen mit ihren Sorgen nicht ab-

gehängt und alleingelassen fühlen. Wir werden eine Wahlperiode mit vielen Herausforderungen für die Vertrauensleute erleben und wir werden sie gemeinsam meistern.

Delegiertenversammlung bestimmen den Kurs

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm: Delegierte gewählt

Neben den Vertrauensleuten wurden auch die Delegierten neu gewählt. Aber wer oder was sind die Delegierten eigentlich?

Die IG Metall hat in ihrer Organisationsstruktur sogenannte Geschäftsstellen. Diese Geschäftsstellen sitzen in den Regionen und betreuen die IGM Mitglieder, Vertrauensleute und IGM Betriebsräte in den Betrieben.

Die Geschäftsstelle besteht aus dem ersten und zweiten Bevollmächtigten. Dazu kommen die IGM Sekretäre und Kolleginnen und Kollegen, die sich um Mitgliederbetreuung, Rechtsberatung und Bildungsplanung kümmern.

Ein weiteres Gremium ist die Ortsverwaltung in der Geschäftsstelle. Dieses Gremium behandelt zum Beispiel Unterstützungsanträ-

ge von Mitgliedern die in Not geraten sind. Ebenso werden Beschlüsse gefasst über größere Investitionen und Anschaffungen. Auch Entscheidung über Einstellungen werden hier getroffen. In der OV sind Hauptamtliche sowie Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen

Betrieben vertreten.

Die Delegierten sind gewählte Vertreter aus den einzelnen Betrieben in der Geschäftsstelle. Die Anzahl der Delegierten aus dem Betrieb richtet sich nach der Größe des Betriebs. Insgesamt gibt es 158 Delegierte in der Geschäftsstelle Heilbronn-Neckarsulm, die zusammen die Delegiertenversammlung bilden. 78 der Delegierten sind Audianer.

Die Geschäftsstelle muss einmal im Quartal der Delegiertenversammlung einen Rechenschaftsbericht über die laufenden Geschäfte ablegen. Dazu gehört die Mitglieder-

Entwicklung genauso wie das Aufzeigen der Einnahmen und Ausgaben der Geschäftsstelle. Ebenso wird auf der Versammlung über Themen diskutiert, die die IGM in der Region vorantreiben soll.

Die Versammlung ist zuständig für die Entlastung der Geschäftsführung der Geschäftsstelle. Sie wählt alle vier Jahre den ersten und zweiten Bevollmächtigten der Geschäftsstelle, die Ortsvorstandsmitglieder, die Mitglieder der Tarifkommission und die Delegierten zum Gewerkschaftstag.

Die Delegiertenversammlung ist das höchste Beschluss fassende Organ der IGM Geschäftsstellen und somit ein wichtiges Gremium in der demokratisch aufgebauten Struktur unserer IG Metall.

Termine

02.07.2020 10Uhr
GBR-Videotalk, mynet
09.07.2020
Video: BR-Antwort auf
Belegschaftsfragen, mynet

Bildung am Freitag, 15 Uhr

In der IG Metall Geschäftsstelle in Neckarsulm. Anmeldung erforderlich. Termine können auch als Internetveranstaltung abgehalten werden
17.07.2020:
Transformation Klimapolitik
Angelika Thomas, IG Metall Vorstand
18.09.2020:
Rechte und Pflichten bei Krankheit, Schwangerschaft und Elternzeit
Manfred Furier, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
23.10.2020:
Mobbing: Wie kann ich helfen?
Petra Müller-Knöß, IG Metall Vorstand



Impressum:
V.i.S.d.P.: Michael Unser,
IG Metall Heilbronn-Neckarsulm. Redaktion: IG Metall Betriebsräte AUDI

AG Neckarsulm. Layout: Edgar Buck, Ludwigsburg. Druck: Henkel GmbH Druckerei, 70499 Stuttgart



Oberstes Ziel: Gesundheit der Beschäftigten

Betriebsrat hat mit dem Unternehmen eine Betriebsvereinbarung Corona abgeschlossen

Eine außergewöhnliche Zeit liegt bereits hinter uns, aber auch noch vor uns. Im Zusammenhang mit der Corona Pandemie wurden wir alle mit Situationen konfrontiert, wie wir sie noch nie erlebten und uns kaum vorstellen konnten. Arbeiten unter Pandemie Bedingungen, wie soll das gehen? Diese Frage stellten sich viele Kolleginnen und Kollegen.

Der Betriebsrat hat sich hierzu in eurem Sinne mit dieser Thematik rund um Corona befasst. „Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen steht für uns immer an oberster Stelle,“ so Betriebsrat Alexander Reinhart. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit dem Unternehmen die größten Fragstellungen um den betrieblichen Ablauf in über 30 Arbeitspaketen behandelt und dazu eine entsprechende Betriebsvereinbarung verhandelt.

Die Betriebsvereinbarung Corona enthält wichtige Eckpunkte und Rahmendaten die wir hier kurz beleuchten wollen:

Oberstes Ziel der Vereinbarung für den Betriebsrat und das Unternehmen ist die Gesundheit der Mitarbeiter/innen und die Verbreitung des Corona Virus zu verhindern. In diesem Geiste wollen wir gemeinsam durch die aktuell schwierige Zeit kommen.

Klar war uns, dass es bei der Eindämmung der Pandemie und dem Schutz von Allen, auf die Mithilfe jedes einzelnen ankommt. Nur so sind wir in der Lage mit kleinstmöglichem Schaden durch diese Zeit zu kommen.

Wir haben die Personengruppen, welche besonders schützenswert sind klar definiert. Hierzu gehören Schwangere, Stillende und Vorerkrankte mit besonderer gesundheitlicher Gefährdung. Das wurde für die gesamte Audi AG festgelegt, unabhängig von den teils unterschiedli-

chen Regelungen in Bayern und Baden-Württemberg.

Wir haben uns ebenfalls damit beschäftigt wie wir mit Abwesenheiten aufgrund Corona umgehen. Hier haben wir zu verschiedenen Fällen klar definierte Entscheidungswege aufgezeigt:

- **behördlich angeordneter Quarantäne:** Hier ist eine Anwesenheit im Betrieb ausgeschlossen, daher wird geprüft ob mobiles Arbeiten am aktuellen oder einem adäquaten Alternativarbeitsplatz möglich ist. Wenn dies nicht der Fall ist dann wird der Mitarbeiter bezahlt freigestellt.

- **Schutz von Risikogruppen oder Dienstreisen in Risikogebiete:** Hier sieht das Prüfschema etwas anders aus. Als erstes wird geprüft ob mobiles Arbeiten

möglich ist. Im zweiten Stepp, ob der Mitarbeiter an einem grünen Arbeitsplatz (z.B. dauerhafte Einhaltung der 1,5 m Sicherheitsabstand,...) eingesetzt werden kann. Im dritten Schritt, ob an einem adäquaten Alternativarbeitsplatz mobiles Arbeiten möglich ist, oder der Mitarbeiter an einem grünen adäquaten Alternativarbeitsplatz eingesetzt werden kann. Ist dies alles nicht möglich, so wird der Mitarbeiter auch hier bezahlt freigestellt.

- **Kinderbetreuung:** Es wird geprüft ob mobiles Arbeiten am aktuellen oder einem adäquaten Alternativarbeitsplatz möglich ist. Wenn dies nicht der Fall ist, bleibt der Mitarbeiter zu Hause und bekommt eine 50%tige Beteiligung des Unternehmens in Form einer Zeitgutschrift.

- **Sonstige Fälle:** Sollte ein Fall auftreten, der nicht unter die bereits genannten Fälle eingeordnet werden

kann und es liegt kein wesentliches Selbstverschulden des Mitarbeiters vor (z.B. bewusstes Reisen in ein Risikogebiet), greift folgendes Prüfschema: zuerst wird geprüft ob mobiles Arbeiten möglich ist, im zweiten Stepp ob der Mitarbeiter an einem grünen Arbeitsplatz eingesetzt werden kann und drittens ob an einem adäquaten Alternativarbeitsplatz mobiles Arbeiten möglich ist, oder der Mitarbeiter an einem grünen adäquaten Alternativarbeitsplatz eingesetzt werden kann. Ist dies alles nicht möglich, bekommt der Mitarbeiter auch hier eine 50%tige Beteiligung des Unternehmens in Form einer Zeitgutschrift.

Uns war es im Zusammenhang der verschiedenen Abwesenheiten sehr wichtig, dass wir auf objektive Bewertungen zurückgreifen können. Deshalb wurde in der Betriebsvereinbarung als Referenz das Robert Koch Institute verankert, deren Einschätzungen für uns bindend sind. Dies gilt zum Beispiel bei der Definition der Risikogebiete.

Ebenso wurde ein Eskalationsprozess vereinbart. Über diesen soll unter Einbeziehung des Betriebsrats eine Entscheidung von strittigen Fällen erfolgen.

Wichtig ist im Zusammenhang mit dem Thema Freistellungen, dass in Bereichen in denen Kurzarbeit möglich ist, also die Voraussetzungen dafür vorliegen, an Stelle der Freistellung Kurzarbeit für die betroffenen Kollegen beantragt wird.

Ebenso zu beachten für die Kurzarbeitsfähigkeit, sind die verschiedenen Vorgaben seitens der Agentur für Arbeit bei bereits individuell geplanten Abwesenheiten, wie durch Urlaub, Freischicht oder T-ZuG Tage.



Irene Schulz vom IGM Vorstand informiert sich, wie die Arbeitsplätze am Audi Standort Neckarsulm Corona sicher gestaltet werden

Staatliche Unterstützung gibt es in Form von Kurzarbeitergeld nur dann, wenn auch Arbeit geplant gewesen wäre. Daher regelt die Betriebsvereinbarung klar, dass bereits geplante Abwesenheiten bestehen bleiben. Wenn man von diesem Vorgehen abweichen möchte, erfolgt dies nach besonderen Vorgaben. Es müssen dringende betriebliche oder private Gründe vorliegen.

Außerdem konnten wir uns mit dem Unternehmen auf weitere Maßnahmen zur Flexibilisierung einigen:

- **Elternzeit:** hier kann die Antragsfrist ganz oder teilweise in Abstimmung mit dem betrieblichen Vorgehen entfallen.

- **Sabbatical:** hier gelten ebenfalls verkürzte Antragsfristen von 1 Monat statt bisher 3 Monaten und es kann grundsätzlich auch die Freistellungsphase vor der Arbeitsphase erfolgen. Hierzu gibt es aber noch weitere Bedingungen. Wenn ihr Interesse oder Fragen dazu habt wendet euch an eure Betriebsräte, die zuständige Führungskraft oder den zuständigen Personalier.

- **Teilzeit/Brückenteilzeit/verkürzte Teilzeit:** auch hier wurde die Antragsfrist auf 1 Monat reduziert.

- **Im Rahmen der Kinderbetreuung:** besteht die Möglichkeit für alle Betroffenen, welche bisher keine oder nur 6 T-ZuG-Tage beantragt haben ein Sonderwandlungsrecht auf 8 Freistellungstage geltend zu machen, dies erfolgt unter den bekannten Rahmenbedingungen (Kind bis zur Vollendung 14 Lebensjahr, ...) die Unterlagen hierzu findet ihr im mynet. Eine Antragsstellung ist bis zum 31.08.2020 möglich.

- **Private berufliche Weiterbildung:** auch hier wurde die Antragsfrist unabhängig von der Länge der Qualifizierungsmaßnahme auf einen Monat verkürzt.

Die gesamte Vereinbarung gilt bis zum 30.9.2020 und kann bei Bedarf verlängert oder verkürzt werden. Ihr seht die Betriebsvereinbarung regelt viele wichtige Punkte rund um Corona und bildet gemeinsam mit den Arbeitspaketen zu Corona die Basis für ein sicheres Arbeiten bei Audi.

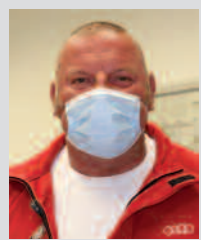
Basis für ein sicheres Arbeiten bei Audi

Große Akzeptanz bis Skepsis

Wie sich der betriebliche Alltag der Vertrauensleute neu gestaltet

Klaus Maurer A14: Informationsaufwand gestiegen

Der Übergang in eine veränderte Arbeitssituation, bedingt durch notwendige Maßnahmen durch die Pandemie hatte bei mir viele Fragen aufgeworfen.



Arbeiten mit Handschuhen, Masken, Schutzbrille, Sicherheitsabstand, ob das alles klappen wird?

Die Vorabinformation der Gruppensprecher und Vertrauensleute einen Tag vor dem Anlauf hat meiner Meinung nach, maßgeblich dazu beigetragen, dass wir fast reibungslos mit der Produktion anfahren konnten.

Der Umgang mit den neuen Bedingungen wurde von den Kolleginnen und Kollegen sehr unterschiedlich angenommen und variiert von großer Akzeptanz bis hin zur Skepsis.

Für uns Vertrauensleute ist der Informationsaufwand durch Corona und den damit verbundenen Maß-

nahmen um einiges gestiegen.

Bei allen Herausforderungen der neuen Situation hätte ich persönlich nicht gedacht, dass es trotzdem so reibungslos läuft. Dafür allen Organisatoren und den Betriebsräten herzlichen Dank.

Anton Laas: große Sorgen um die Situation bei Audi

Der Informationsbedarf der Kolleginnen und Kollegen aktuell ist sehr groß. Die Mitarbeiter machen sich große Sorgen um die Situati-

on bei Audi und wie es um ihre Zukunft bestellt ist.

Da es im Moment keine Bandstoppinfos gibt, ist der Kommunikationsaufwand für uns Vertrauensleute extrem gestiegen.



So ist es notwendig, jeden einzelnen persönlich an zu sprechen. Neben dem gestiegenen Zeitaufwand erschweren die Masken mir auch die Stimmung des gegenüber zu

erfassen, da man die Gesichtszüge nicht erkennt.

Schlange stehen am SB Automat durch Abstandsregeln, eingeschränktes Angebot im SB Laden, beschlagen der Brille und damit verbundene Einschränkungen beim Arbeiten steigert den Wunsch aller, nach wiederkehrender Normalität.

Im Hinblick auf den kommenden Sommer befürchten viele zur recht, das die Arbeitsbelastung durch das Tragen der Masken noch steigen wird.

Konjunkturpaket lässt erhofften Impuls vermissen

IG Metall Bezirksleiter Zitzelsberger: Die Krise der Autobranche werde mit den geplanten Anreizen nicht gelöst

Neckarsulm, Donnerstag, den 04. Juni 2020 – Um sich ein Bild der aktuellen Lage am Standort zu verschaffen, kam Roman Zitzelsberger ins Werk Neckarsulm. Den IG Metall Bezirksleiter von Baden-Württemberg interessierte die angepasste Arbeitsweise aufgrund

Senkung der Mehrwertsteuer von 19 auf 16 Prozent, was auch den Autokauf stimulieren soll.

Kaufanreiz geht an derzeitigen Kaufoptionen vorbei

„Es ist richtig von der Bundesregierung, jetzt finanziell in die Vollen

ergibt sich jetzt ein Weg aus der aktuellen Notlage“, betonte Klotz. Dennoch will der Neckarsulmer Betriebsratsvorsitzende nicht schwarzmalen: „Wir müssen nun alle Kräfte im Volkswagen Konzern bündeln und weiter mit eigenen Initiativen auf die Kunden zugehen – Zukunftsressourcen schonend aber effektiv.“

Arbeitsplätze sichern und Sozialstandards verteidigen

Sollte sich die Absatzlage tatsächlich verbessern, ist der Audi Standort Neckarsulm gut aufgestellt, um auch wieder höhere Stückzahlen Corona-sicher zu fertigen. Davon überzeugte sich Ro-

man Zitzelsberger in der TE-Werkstatt C14 und in der Montage A13, wo jeweils andere Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen getroffen wurden.

Ihm sei wichtig zu sehen, dass der Gesundheitsschutz oberste Priorität genieße und im Ernstfall auch Einzelfalllösungen gefunden werden. Darüber hinaus bekräftigte Zitzelsberger im anschließenden Austausch mit den Neckarsulmer Betriebsräten die uneingeschränkte Unterstützung der IG Metall bei allen Bemühungen, den Standort zukunftssicher aufzustellen. Dies sei wichtiger denn je, da die Angriffe der Arbeitgeberverbände auf Tarifverträge aber auch der Arbeitge-

ber auf betriebliche Sozialstandards zuletzt deutlich gestiegen seien.

Für die kommenden Tarifverhandlungen prognostizierte Zitzelsberger daher schwere Auseinandersetzungen. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie nur gemeinsam bewältigt werden können. Umso wichtiger sei die IG Metall-Kampagne „Solidarität gewinnt“. „Jeder muss seinen Beitrag zur Stabilisierung unserer Wirtschaft leisten. Es muss aber auch fair und gerecht zu gehen“, so Zitzelsberger. Dafür will die IG Metall mit gewerkschaftlicher Kraft sorgen.



Einblicke in die Fertigung unter Corona-Maßnahmen: Am Plattenband der Halle A13 erläutert Betriebsrat Alexander Reinhart (2.v.links) Roman Zitzelsberger die getroffenen Sicherheitsvorkehrungen. Mit dabei, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende, Rainer Schirmer (links), und der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Geschäftsstelle Neckarsulm-Heilbronn, Michael Unser (rechts).

notwendiger Corona-Vorsichtsmaßnahmen. Aber auch die derzeitige Absatzlage und Prognosen der Betriebsräte zu Beschäftigungssicherung und Standortentwicklung standen auf der Agenda. Dabei spielten natürlich auch die dringend benötigten Kaufanreize für die schwächelnde Automobilindustrie eine Rolle.

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag einigte sich die große Koalition auf ein milliardenschweres Konjunkturpaket zur Förderung der deutschen Wirtschaft. Die von der IG Metall und dem Audi Gesamtbetriebsrat angeregten umfassenden Förderungen für die deutsche Automobilindustrie wurden allerdings nur mit Blick auf Subventionen für die Elektromobilität berücksichtigt. Der Verkauf abgasarmer Benziner und Dieselaautos wird demnach nicht mit besonderen Prämien gefördert. Vielmehr setzt die große Koalition auf die

zu gehen“, meint Roman Zitzelsberger. Sein erster Eindruck sei aber, dass zu wenig Industriepolitik im Konjunkturpaket stecke. „Es wurde verkannt, dass mit den Autos von heute das Geld für die Zukunft verdient werden muss. Und das sind eben aktuell überwiegend Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren“, so der IG Metall Bezirksleiter. Die Krise der Autobranche werde mit den geplanten Anreizen nicht gelöst. Obwohl es doch so wichtig gewesen wäre, die zunehmend unter Druck stehenden Arbeitsplätze sicherer zu machen.

Dem schloss sich Rolf Klotz uneingeschränkt an. „Was die Bundesregierung nun fördert, geht völlig am derzeitigen Angebot der deutschen Automobilindustrie vorbei.“ Wie alle anderen deutschen Hersteller befinde sich Audi noch im Übergang zur Elektromobilität. „Weder für uns, noch für unsere Zulieferer und den Maschinenbau

Corona-Alternativen für abgesagte Betriebsversammlung in Arbeit

Betriebsratsvorsitzende Rolf Klotz und sein Stellvertreter Rainer Schirmer im Interview

Anfang Juni musste auch die zweite Betriebsversammlung des Jahres aufgrund des Corona-bedingten Versammlungsverbots und allgemeiner Vorsichtsmaßnahmen zur Wahrung des Gesundheitsschutzes abgesagt werden. Die Durchführung von Massenveranstaltungen scheint bis auf Weiteres nicht möglich. Wie es weitergeht, erläutern der Betriebsratsvorsitzende Rolf Klotz und sein Stellvertreter Rainer Schirmer im Interview.

WIR: Einmal im Quartal veranstaltet der Betriebsrat eine Betriebsversammlung für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Bereits zum zweiten Mal musste der Termin abgesagt werden. Ist das denn so schlimm?

Rolf: Es ist bitter, dass wir nicht mit unseren Kolleginnen und Kollegen im gewohnten Rahmen zusammenkommen und Informationen austauschen können. Die Betriebsversammlung hat eine ganz besondere Kraft und Bedeutung für uns als betriebliche Gemeinschaft. Das betrifft sowohl den Informationsgehalt als auch die besondere Atmosphäre, also die erlebbare



Stimmung und das Wir-Gefühl. Letzteres bleibt gerade notgedrungen auf der Strecke. Ich glaube, das spüren momentan alle.

WIR: Ein gemeinsamer Rahmen wird voraussichtlich noch länger nicht möglich sein. Wie könnt ihr die Belegschaft trotzdem auf dem Laufenden halten und einbinden?

Rainer: Nichts kann die Betriebsversammlung ersetzen. Trotzdem wollen wir die Kolleginnen und Kollegen natürlich bestmöglich informieren. Hier macht es uns die technische Unerreichbarkeit der Produktionsbeschäftigten schwer, eine gleichwertige Information für alle anzubieten. Wir arbeiten aber eifrig an alternativen Konzepten, planen einen ersten Piloten im direkten Bereich und schauen, wie

die Übergangslösung funktioniert.

WIR: Was ist bereits heute geplant und wie sind die Vertrauensleute eingebunden?

Rolf: Alle Vertrauensleute haben im Juni die drängendsten Fragen der Belegschaft gesammelt und mit uns priorisiert. Die Antwortvideos werden am 9. Juli im mynet und bei wirsind.audi veröffentlicht. Eine Woche vorher bringen wir eine GBR_Videoinformation, in der auch der Vorstand zu Wort kommen wird. Ergänzend dazu verteilen wir einen GBR_berichtet mit aktuellen Informationen. Über all das hinaus gibt es natürlich den ständigen und gewohnten Informationsfluss über die Betriebsräte vor Ort.

WIR: Vielen Dank für das Interview.

Vorruhestand: Absicherung ganz ordentlich

Bisher haben 43% der Berechtigten das Angebot zum Vorruhestand angenommen

Die zwischen Unternehmen und Gesamtbetriebsrat ausgehandelte Grundsatzvereinbarung „Audi.Zukunft“ vom November 2019 beinhaltet neben der Beschäftigungsgarantie, auch einen Abbau von 9500 Stellen an beiden Audi Standorten. Gegenläufig hierzu sollen bis zu 2000 Stellen für Zukunftsfelder aufgebaut werden.

Das am 25. Februar 2020 kommunizierte Vorruhestandspro-

gramm ist damit als ein konkreter Schritt im Sinne von „Audi.Zukunft“ zu sehen.

In Summe bekamen damit knapp über 1.000 Neckarsulmer Tarifmitarbeiter, welche zwischen 02.07.1957 und 31.12.1961 geboren sind, sowie die Schichtarbeiter des Jahrgangs 1962 ein vorzeitiges Ausstiegsangebot.

Bis Ende Mai 2020 hatten rund 43 Prozent der Berechtigten am

Standort Neckarsulm das Angebot zum Vorruhestand angenommen. Vertragsabschlüsse waren bis 23.06.2020 möglich.

Aus Sicht des Betriebsrats ist dieses Vorruhestandsmodell am attraktivsten für die jüngeren Jahrgänge aus dem Kreis der Anspruchsberechtigten. Über die Laufzeit der Vorruhestandsregelung ist die finanzielle Absicherung der Kolleginnen und Kollegen ganz

ordentlich.

Anders sieht die Situation mit dem Eintritt in die Rente aus. Diese ist jedoch nicht ursächlich durch das Vorruhestandsprogramm verursacht.

Verantwortlich dafür sind vielmehr die Senkungen des Rentenniveaus, welche die Politik in den letzten Jahrzehnten beschlossen hat, auch wenn die von der GroKo beschlossene Doppelte Haltelinie

hier bereits jetzt noch schlimmeres verhindert.

Der Betriebsrat wird ein Auge darauf haben, dass durch die in Anspruchnahme der Vorruhestandsregelung keine Leistungsverdrängung bei den Verbliebenen stattfindet. Mit anderen Worten, wenn eine Tätigkeit nicht entfällt muss für den ausscheidenden Mitarbeiter auch wieder Ersatz beschafft werden.

Tarifrunde 2020: Es kam alles anders

WIR-Redaktion im Gespräch mit den Tarfkommismissionsmitglieder von Audi über die „andere Tarifrunde“

WIR Redaktion:

Eigentliche wollte die IG Metall (IGM) ganz neue Wege in der Tarifrunde 2020 gehen. Es ging vor allem darum, die Herausforderungen der Transformation und die damit drohenden Auswirkungen auf die Beschäftigten zu meistern. Nun hat eine ganz andere Krise das Thema Tarifrunde vorzeitig beendet. Alexander, du bist Mitglied in der Tarfkommision, kannst du unsere Leser noch mal abholen, zu den Themen, die ursprünglich in der diesjährigen Tarifrunde aus Sicht der IGM geregelt werden sollten.

Alexander Reinhart:

Zu Beginn der Tarifrunde 2020 ging es um die Sicherung der Entgelte und der Arbeitsplätze unserer Kolleginnen und Kollegen. Der Grund hierfür war insbesondere die Transformation und die damit verbundenen Veränderungen in der Arbeitswelt, sowie in diesem Zusammenhang verbundene Ängste der Beschäftigten vor betriebsbedingten Kündigungen.

Doch als die ersten Gespräche stattgefunden haben, ging es nicht mehr nur um die laufende Transformation, sondern auch rund um das Thema Corona. Wir haben das große Glück, dass

Baden-Württemberg bereits gut gerüstet ist. Mit unseren Tarifverträgen TV Kurzarbeit und Beschäftigung haben wir eine gute tarifliche Regelung, die unseren Kolleginnen und Kollegen auch in einer solchen Situation ein Großteil ihres Entgelts sichert. Um es deutlich zu sagen, ohne Tarifvertrag gäbe es auf der gesetzlichen Basis nur 67 Prozent des Nettoeinkommens als Kurzarbeitergeld. Mit dem Tarifvertrag sind 80 Prozent gesichert. Bei Audi haben wir diesbezüglich sogar nochmal etwas darauf packen können.

WIR Redaktion:

Nadine als Vertreterin der Jugend innerhalb der Tarfkommision, wie hast du den Verlauf der Tarifrunde war genommen?

Nadine Krenn:

Ich durfte zweimal Teil der Verhandlungskommission sein und konnte somit die letzten beiden Tarifrunden hautnah miterleben. Turbulente Zeiten und alte Traditionen wurden zurückgelassen. Diese Tarifrunde war einfach „Anders“.

WIR Redaktion:

Nadine ein großes Thema für die Jugend war ein neuer MTV

(Manteltarifvertrag für Auszubildende), kannst du uns sagen was euch da inhaltlich ganz besonders wichtig war und warum?

Nadine Krenn:

Besonders wichtig ist uns die tarifliche Anbindung der Dual Studierenden. Wir wollen neue und moderne Regelungen für Auszubildende und Studierende in einem neuen Tarifvertrag Ausbildung. Für die Studierenden gehört dazu die Vergütung analog der Auszubildenden aber auch Regelungen zur Übernahme von Studien-/Verwaltungsgebühren. Für alle wollen wir die Bereitstellung von modernen Ausbildungs- und Lehrmitteln.

Ganz wichtig ist uns auch eine Betreuer/Ausbilderquote, damit den Ausbildern für jeden Auszubildenden ausreichend Zeit für die Betreuung zur Verfügung steht.

Zuschüsse für Fahrtkosten und Wohnung sind ebenso wichtig für die jungen Menschen im Studium und Ausbildung – betrachtet man die enorm hohen Kosten für Wohnraum.

WIR Redaktion:

Soviel Engagement auf die Beine gestellt und jetzt erstmal Pause. Sind die jungen Menschen nun frustriert?

Nadine Krenn:

Wir arbeiten schon seit längerer Zeit hart an unsere Kampagne und ja, wir mussten erst einmal schlucken, als wir wieder nur eine Gesprächsverpflichtung aushandeln konnten. Nichts desto trotz halten wir an unseren For-



Nadine Krenn, Vorsitzende der Audi Jugend- und Ausbildungsvertretung, sitzt in der Verhandlungskommission der IG Metall

derungen fest, bis wir die Dual Studierenden in den Tarifvertrag aufgenommen haben und spürbare Verbesserungen für unsere Auszubildenden in den Tarifvertrag bekommen.

Wir Redaktion:

Alexander wie bewertest du aus deiner Sicht den Abschluss der Verhandlungen und wie geht es nun mit den ursprünglich verfolgten Themen weiter?

Alexander Reinhart:

Diese Tarifrunde war definitive den aktuellen Umständen der Zeit geschuldet.

Die von uns gekündigten Tarifverträge (Entgeltabkommen, Manteltarifvertrag Auszubildende) wurden zum 01.04.2020 un-

verändert wieder in Kraft gesetzt. Unsere Themen sind nicht vergessen oder unter den Tisch gekehrt.

Ende des Jahres werden wir einen neuen Anlauf nehmen. Wie immer berücksichtigen wir dabei natürlich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Themenschwerpunkte werden dann wieder sein: Zukunftspaket, MTV-Ausbildung, Nachhaltigkeit-Bonus und auch eine Kaufkraftstärkung wird wieder auf der Agenda stehen.

Ich bin mir sicher, dass es weiterhin spannend bleiben wird.

WIR Redaktion:

Wir danken euch für eure Einschätzung zur aktuellen Lage der Tarifrunde 2020.



Wenn Alexander Reinhart in Tarifrunde nicht gerade Feuer spuckt, sitzt er in der Tarfkommision der IG Metall

Zukunft sichern statt Stellenabbau und Tarifflucht

Unsere Antwort lautet: Solidarität und Widerstand!

Die Corona-Krise verursacht die größten wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen seit dem Zweiten Weltkrieg – das setzt Belegschaften massiv unter Druck und noch nie war es so wichtig, Teil einer starken Gewerkschaft zu sein. Wir dürfen den Angriff der Arbeitgeber nicht unbeantwortet lassen. Unsere Antwort lautet: Solidarität und Widerstand!

Keine Krisenbewältigung auf Kosten der Beschäftigten

Statt plumper Angriffe auf Arbeitnehmerrechte und Tarifverträge brauchen die Beschäftigten und ihre Familien gerade jetzt Sicherheit und Perspektiven. Potenziellen

Kosteneinsparungen müssen zwingend belastbare Zusagen zur Beschäftigungssicherung gegenüberstehen. **Lasst und dafür gemeinsam einstehen.**

Arbeitgeber stellen Tarifliche Standards in Frage

- Androhung von Kündigungen und Stellenabbau
- Kürzung von Kurzarbeitszuschlägen
- Streichung tariflicher Entgeltbausteine
- Beschneidung von Spätschichtzuschlägen

So lauten Forderungen von Arbeitgebern. Die IG Metall Baden-Württemberg lehnt diese entschieden ab.

Die IG Metall setzt sich für eine gute Zukunft ein

- Wirksamer Infektionsschutz
- Beschäftigungssicherung
- Absicherung der Einkommen
- Freistellungen für Kinderbetreuung
- Konjunkturprogramm für Beschäftigung und Klimaschutz

Diese Forderungen haben über 1.500 aktive Metallerinnen und Metaller auf einer Konferenz am 28.05.2020 beschlossen.

Zukunftsstark bleiben

Zwei neue Ausbildungsberufe bei Audi

Der Arbeitsmarkt steht im ständigen Wandel, was mitunter beeinflusst wird von der Digitalisierung und Automatisierung. Technologien und Produkte werden laufend erneuert. Das wirkt sich auf viele Berufe aus und damit auch auf die Ausbildungen.

Damit wir im Sinne der Transformation für die Zukunft gut gerüstet sind, ist es unabdingbar unser Angebot an Ausbildungsberufen zu erweitern.

Aus diesem Grund werden ab September 2020 zwei neue Ausbildungsberufe angeboten. Der Werkfeuerwehrmann/-frau und der Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration.

Der Werkfeuerwehrmann/-frau erfährt in seiner 3-jährigen Ausbildung eine Art Kompaktausbildung, die Holz-, Metall-, Elektro-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik beinhaltet.

Brandschutz und Maschinenwartung sind Teil der künftigen Aufgaben. Hierbei wird von Anfang an darauf geachtet, praxisnah zu lernen.

Der Fachinformatiker/-in Fachrich-



tung Systemintegration erfährt eine 3-jährige Ausbildungszeit, in der er die Schwerpunkte der IT und der Elektrotechnik kennen lernt. Er erhält Einblicke in die Elektro- & Automatisierungstechnik, sowie in der Metallbearbeitung. Zu den Aufgaben gehört das Optimieren und Testen der entwickelten Softwareanwendungen und das Beheben von Störungen an elektrischen Anlagen.

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen gibt es bei

www.audi.de/karriere. So unterschiedlich diese Berufe auch sind, dienen sie trotzdem demselben Zweck: Zukunftsstark zu bleiben. Denn die Azubis von heute, sind das Fachpersonal von morgen.

Nur mit gut geschultem und motiviertem Fachpersonal, lassen sich weiterhin unsere qualitativ hochwertigen Fahrzeuge bauen.

Also lasst uns gemeinsam das Thema anpacken und unsere Ausbildung unterstützen!

Was bringt es uns?

Wahlen zu Jugendvertrauensleute

Anfang 2020 konnten die neuen Auszubildenden ihre Jugendvertrauensleute (VL) wählen. Was bringt das?

Über 1.000 Azubis und Studenten, allerdings nur 15 Jugend- und Auszubildendenvertreter. Das ist eine riesen Aufgabe für die JAV. Da wir nicht immer bei jedem vor Ort sein können, sind die Jugendvertrauensleute ins Leben gerufen worden.

Eine Vertrauensperson sollte nett

wortungsbewusst und vertrauenswürdig sein. Zudem kommt, dass sie auch Regeltermine in ihrer Freizeit wahrnehmen muss. Dies verlangt ein gewisses Maß an Disziplin.

Wir bitten daher jede Vertrauensperson, dieses Amt sehr ernst zu nehmen, damit keine Berufsgruppe mit ihren Bedürfnissen oder Anliegen untergeht. Durch euch Vertrauensfrauen und Vertrauensmänner bleiben wir im ständigen Kontakt mit eurer Gruppe.



Die neuen Jugendvertrauensleute

und freundlich sein. Gerne auch mal mit pflichtbewusstem Handeln jemandem unter die Arme greifen. Ein jemand, der stets versucht euern Weg mit Licht zu erhellen und für eure Anliegen einzustehen.

Für unsere JAV-Arbeit ist die Vertrauensperson ein sehr wichtiger Bestandteil und dient als Sprachrohr zwischen den Gruppen und uns.

Aus diesem Grund sollte eine Vertrauensperson zuverlässig, verant-

Es ist nicht selbstverständlich, dass schon Auszubildende eine Vertrauensperson wählen dürfen. Was bei uns schon zum Alltag geworden ist, ist in anderen Unternehmen hingegen noch Zukunftsmusik.

Wir freuen uns jetzt schon auf die Arbeit mit den neuen Vertrauenspersonen. Nur gemeinsam können wir wieder einige tolle Aktionen starten, super Seminare erleben und mega Erfolge feiern.

Was vor 45 Jahre los war

Ein Schnelldurchlauf zum Marsch nach Heilbronn

Im Jahr 1975 wollte die Volkswagen AG den Werksbereich Neckarsulm insbesondere aus unternehmenspolitischen Nöten schließen. Ein Grund war die anhaltende Ölkrise, in deren Folge ein Nachfragerückgang und Überkapazitäten im Konzern bestanden. Bis zum Jahresende 1974 summierten sich Verluste und Verbindlichkeiten, sodass sich eine existenzbedrohende Situation ergab. Der VW-Aufsichtsrat protokollierte am 5. Februar, dass eine grundsätzliche Einigkeit über die Notwendigkeit von Werkschließungen bestehe. Im Fokus standen neben Neckarsulm auch die VW-Werke in Brüssel und Salzgitter. Zu den „vereinigten Hüttenwerken“ in Neckarsulm gehörten auch Fabriken in Heilbronn und Neuenstein. Veraltete Fertigungsanlagen und hohe Produktionskosten rückten den Standort in den Fokus. Rund 10.000 Beschäftigte und ihre Familien bangten um ihre Existenz. Nachdem die Überlegungen des Vorstands publik wurden, stieg rasch die Aufmerksamkeit in Regionalpolitik und Medien. Der formierte Widerstand aus Belegschaft, Gewerkschaft und Politik sowie die breite Unterstützung der Öffentlichkeit veranlasste den neuen VW-Vorstandsvorsitzenden Toni Schmücker schließlich dazu, Alternativpläne zur Schließung im Aufsichtsrat vorzustellen. Der final verabschiedete S1-Plan führte dennoch zu 4.700 Entlassungen, also der Halbierung der Beleg-

schaft, und der Schließung der Werke Heilbronn und Neuenstein. Letztlich lief eine Tagesproduktion mit 250 Fahrzeugen in einer Schicht in Neckarsulm weiter. Schon ein Jahr später ging es wieder bergauf. Heute arbeiten fast 17.000 Menschen am Standort Neckarsulm.

18. April 1975:

Marsch nach Heilbronn

Ein historisch wichtiger Tag in der (betriebs-) politischen Gemengelage ist der 18. April 1975. Große Teile der Belegschaft, knapp 7.000 Menschen marschierten nach einer Betriebsversammlung unter freiem Himmel in Neckarsulm spontan nach Heilbronn, um ihrer Forderung „Audi Neckarsulm muß bleiben“ Nachdruck zu verleihen. „Mitte in der Versammlung erreichte die Neckarsulmer die Nachricht, dass ihre Kollegen im Heilbronner Werk einen Protestmarsch durch die Stadt begonnen hatten. Ab diesem Zeitpunkt gab es für die Belegschaft kein Halten mehr“, berichtet der heutige Betriebsratsvorsitzende Rolf Klotz.

Der Marsch nach Heilbronn gilt als ein Schlüsselmoment zur Rettung des Werks. Die anschließende Vereinbarung zwischen Volkswagen und Porsche, den Nachfolger des VW-Porsche 914 in Neckarsulm fertigen zu lassen, gab dem Werk den letztlich nötigen Aufschwung. Die insgesamt 313.220 Porsche 924 und Porsche

944, die bis 1991 von Neckarsulmer Bändern liefen, wurden zur Brücke in die Zukunft. Volkswagen konnte seinen Standort kostendekend weiterbetreiben, Porsche ersparte sich den Ausbau seiner Produktionsanlagen, deren Fertigungskapazitäten mit dem Porsche 928 ausgelastet wurden.

Der damalige Bevollmächtigte der IG Metall Verwaltungsstelle Heilbronn-Neckarsulm, Klaus Zwickel, formulierte die Moral der Geschichte für zukünftige Generationen so: „Wenn die Konjunktur nachlässt, dann wird man zumindest lange versuchen, kein Werk zu schließen, sondern alle Arbeitszeitmodelle nutzen mit der Hoffnung, dass alsbald die Sonne wieder scheint.“

Von den Ereignissen damals lernen wir eines ganz besonders: Gemeinsam ist ein Standort stark. Und regionaler Zusammenhalt über alle Ebenen zahlt sich aus. In Phasen des Umbruchs lohnt es sich für Unternehmen und Belegschaft, eine Beschäftigungsbrücke in die Zukunft zu bauen und so Know-How an Bord zu halten. Dabei ist es auch von Vorteil, Synergien im Konzern zu nutzen, von denen alle Seiten profitieren.

Audi ist ein traditionsreicher Automobilhersteller mit Beschäftigten, die mit Leib und Seele für ihr Unternehmen eintreten. Das gilt bis heute und wird auch noch weit bis in die Zukunft gelten.

Neue Serie: Gut zu wissen

IG Metall bei Rente

Die Altersteilzeit läuft aus, was hat die IG Metall mir da noch zu bieten?

Als IG Metall-Rentnerin und Rentner hat man bei reduziertem Beitrag weiterhin ein Anrecht auf viele Satzungsleistungen. Zum Beispiel stehen fachkundige Beratung und Rechtsschutz allen Mitgliedern zu. Ohne die IG Metall gäbe es zum Beispiel keine Rente mit 63 Jahren bei 45 Beitragsjahren.

Drinbleiben in der IG Metall – das lohnt sich. Für einen Beitrag von 0,5 Prozent der Rente stehen Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand alle Leistungen der IG Metall weiterhin zu.

Freizeit-Unfallversicherung

Wer in der Freizeit einen Unfall erleidet und länger als zwei Tage ins Krankenhaus muss, erhält einmalig eine Entschädigung bis zum 30-Fachen des monatlichen Mitgliedsbeitrages.

Rechtsberatung und -schutz

Die IG Metall gewährt ihren Mitgliedern auf Antrag kostenlos Rechtsberatung und Rechtsschutz.

Im Ruhestand gilt das insbesondere für Streitigkeiten mit der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung.

Unterstützung in Notfällen

Mitglieder in einer außerordentlichen Notlage erhalten auf Antrag Unterstützung.

Unterstützung bei Sterbefällen

Beim Tod eines Mitglieds wird den Hinterbliebenen mindestens das 15-Fache, höchstens das 31,5-Fache des Mitgliedsbeitrags ausbezahlt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Mitgliedschaft. Beim Tod der Partnerin/des Partners beträgt das Sterbegeld die Hälfte dieser Leistung.

Für Fragen zu allen Leistungen wende dich an deine IG Metall Geschäftsstelle.